

Bann der blauen Blume

Romantik gibt's noch bei Anja Erz und Johannes Heiner

POXDORF – Mit „Einklang – Liebe, wie bist du schön“ legt Johannes Heiner (76), der Dichter aus Poxdorf, seine dritte Lyrik-CD vor. Darin sucht er, an der Seite seiner Dichterkollegin Anja Erz (48) aus Ebenhausen, nach der Wahrheit in der Liebe. Das „ensemble zeitlos“ mit der Klarinetistin Judith Förster und dem Gitarristen Yevgeniy Davydov schafft mit meditativer Musik eine anheimelnde Atmosphäre.

Johannes Heiner sieht seine Lyrik in der Tradition der Romantiker, die die Welt in anderem Licht abbilden wollten. Der platten, durch die Vernunft entzauberten Wirklichkeit soll wieder ein Geheimnis beigegeben werden.

Mithilfe der dichterischen Fantasie möchte der Lyriker die Tiefendimension des Lebens entdecken helfen und gleichzeitig eine Verbindung zum Göttlichen schaffen. Johannes Heiner hat über Friedrich Schlegel promoviert und er spricht jetzt davon, dass er seine Doktorarbeit „in einem anderen, früheren Leben“ verfasst habe.

„Als ich noch Student war, habe ich ihn zwar gelesen, aber nicht wirklich verstanden.“ Das hat sich nach Jahrzehnten der Lebenserfahrung grundlegend geändert. Seitdem Heiner seine akademische Karriere aufgegeben hat, um über das eigene Leben nachzudenken, haben ihn die Ideen von Friedrich Schlegel und Novalis nicht mehr losgelassen. Selbst charakterisiert sich Johannes Heiner als Sinnsucher, als einer, der die Zusammenhänge hin-

ter dem Augenscheinlichen besser verstehen möchte. Als einer, der seine Heimat in Poxdorf gefunden habe und zum Baum geworden sei.

Der Baum ist bei Heiner ein Bild für Verwurzelung, während der Vogel für Freiheit und Teilhabe am Himmel steht. Genau dahin strecke nun der Baum die Äste aus, wo Vögel in völliger Freiheit ihre Bahnen ziehen – dem göttlichen Gipfel näher.

Somit entdeckt der Dichter die andere Perspektive auf das Leben, voller Überraschungen – und für einen wie Heiner ist das des Suchens kein Ende. Das dichterische Werk erwecke den schönen Geist, ermögliche den Zugang zum Spirituellen. Schließlich sei das Materielle, seien Geld und Besitz nicht alles.

Im Geist des Zen

„Die Liebe verzaubert alles.“ Sie ist es, die Johannes Heiner in seinen vom minimalistischen Geist des Zen reduzierten Versen besingt. Dahinter steckt nicht nur eine symbolische, metaphorische Liebe, sondern da sind handfeste Gefühle, die „zu den stärksten Erfahrungen des Menschen überhaupt“ gehören. Vom Augenblick der Verzückung spricht Johannes Heiner dann, von einem „Aufblühen“ und vom „Himmel auf Erden“.

Seine präzisen Verse sind nichts für Leser oder Zuhörer, die sich nur unterhalten lassen wollen. Es sind in bisweilen mystische Worte gefasste Aufforderungen, selbst nach dem zu suchen, was Novalis die „blaue Blume“ genannt hat. Das Symbol der Roman-



Einer erreicht des anderen Herz: Lyriker Johannes Heiner, ganz links, seine Partnerin Anja Erz und die Musiker Judith Förster und Yevgeniy Davydov, die gemeinsam die CD „Einklang“ gemacht haben.
Foto: Udo Guldner

tik steht für Liebe, Sehnsucht, Unendlichkeit, Einklang, wobei aber stets die Zugehörigkeit zur Natur berücksichtigt sind. Auch bei Johannes Heiner sind so sehr männliche Gedichte niedergeschrieben, die als reizvolles Pendant zu den Werken von Lyrikerin Anja Erz und ihrer weiblichen Stimme gesehen werden können. Anja Erz erzählt von Berührung und Hingabe,

von Leidenschaft und Neugier, vom Loslassen und vom sich Schenken. Die Frau erlebe die Liebe doch ganz anders, meint Johannes Heiner. „Ihre Worte sind wie eine weiche Welle, die mich angenehm umspült.“ Er genieße das sehr, gerade weil er selbst wie ein Bogenschütze den Blick auf das Ziel gerichtet habe. Anja Erz dichtet an das Gegenüber: „Du rührst mich an

mit deinen Worten / erreichst mein verletzliches Herz / und füllst mich mit Sehnsucht / auch nach mir selbst“.
UDO GÜLDNER

Die CD „Einklang“ ist für 15 Euro direkt bei Johannes Heiners Heureka-Verlag Poxdorf zu bekommen, Telefon (09134) 9434. Im Internet unter www.lyrikrike.de